



Die untergetauchte Kamera

Fotografie im Widerstand Amsterdam 1940-1945

22.11.1999 - 15.2.2000

In den letzten Kriegsjahren hatte die deutsche Besatzungsmacht der niederländischen Bevölkerung das Fotografieren unter freiem Himmel verboten. Also begannen niederländische Fotografen - einzeln oder in

kleinen Gruppen - illegal zu fotografieren. Ihre Arbeit hatte den Zweck, zum einen die Exilregierung über die Zustände in der Heimat und das heißt auch: über die Existenz des Widerstandes zu informieren und zum anderen Bilddokumente über diese Jahre der Not für die Nachwelt zu sammeln.

Veranstaltungsprogramm-Teil I Beginn jeweils um 19.30h

- Mo. 22.11.** Eröffnung der Ausstellung; zu Gast ist die Pastorin **Bé Ruys**
- Do. 25.11.** „Die Kamera im Widerstand“, Dok.film v. Paul Moody, BRD 1995, 65'
- Mo. 29.11.** „Anne Frank: Zeitzeugen erinnern sich“, Großbritannien 1998, Dok.film v. Jon Blair, 120': eine Dokumentation über eines der bekanntesten Opfer
- Do. 2.12.** „Das Mädchen mit den roten Haaren“, Niederlande 1981, Spielfilm v. B. Verbong, 105': Hannie Schaft kämpfte für die Freiheit der Niederlande mit allen Mitteln, mit Sabotage und Spionage
- Do. 9.12.** **Anna Notowicz** erzählt vom Februarstreik 1941 gegen die deutschen Besatzer und davon, wie sie und ihre Widerstandsgruppe Illegale mit „echten“ Personalausweisen versorgte
- Mo. 13.12.** „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“, BRD ~1988 v. Lea Rosh und Eberhard Jäckel, 90': Teil II der vierteiligen Dokumentation
- Do. 16.12.** „Verbotene Bücher aus Amsterdam“, BRD 1985, Dok.film v. Alexander Fuhrmann, 30': über deutsche Literatur im Exil